



In Harmonie *sein*

Erklärungen zur Tierkommunikation

Tierkommunikation ist ein telepathischer Informationsaustausch zwischen zwei Lebewesen auf mentaler Ebene. Diese Art der Kommunikation ist für Naturvölker wie zb. der Aborigines in Australien noch heute eine völlig natürliche Verständigungsart. Auch mit ihren Tieren und der Natur kommunizieren sie auf diese Weise. Sie wachsen damit auf und haben sich somit diese Art der Verständigung immer erhalten. Wir alle werden mit diesen Fähigkeiten geboren, verlernen diese aber meist schon im Kindesalter, da wir diese Art der Kommunikation nicht benutzen. Wir Menschen sind sehr von unserem Verstand geprägt und auf die verbale Sprache fixiert. Durch gezielte Ausbildung und Training wird es uns aber wieder möglich, die „telepathische Sprache“ zu erlernen und wieder zu benutzen. Dadurch werden bestimmte Regionen unseres Gehirnes wieder angesprochen und trainiert, die bis dahin weitgehend unberührt blieben. Der Mensch benutzt in etwa nur 1/3 seines Gehirnes im täglichen Leben, somit ist da noch viel mehr möglich. Dazu gehört es eben auch, rein geistig in einer anderen Bewusstseins Ebene zu arbeiten.

Wie läuft eine Tierkommunikation ab?

Es gibt verschiedene Techniken, wie man sich auf ein Tier einstimmt. Ist die Verbindung da, beginnt man mit dem Austausch der Informationen. Es ist wie telefonieren, jedoch nur auf mentaler Ebene.

Warum funktioniert Tierkommunikation nur über ein Foto?

Alles im Universum ist mit einander verbunden. Das Universum ist vergleichbar mit einem riesengroßen Energiefeld und unsere Seelen, egal ob die der Tiere oder Menschen, sind ein kleiner Teil dieses großen Ganzen. Somit sind wir alle mit einander verbunden.

Durch gezieltes Training wird es möglich, genau die richtige Seele zu finden, um sich mit ihr zu verbinden. Somit macht es bei dieser Arbeit keinen Unterschied ob das Tier anwesend ist oder nicht.

Was genau wird vom Tier übermittelt?

Tiere können zwar nicht verbal mit uns sprechen, jedoch nehmen sie ihre Umwelt genauso mit all ihren Sinnen wahr. Sie sehen, sie riechen, schmecken und hören. Aber sie kennen genauso Traurigkeit, Fröhlichkeit, Schmerz und Freude. Sie sind gar nicht so anders als wir Menschen. All diese Gefühle, Emotionen, Bilder und Wahrnehmungen können sie uns telepathisch vermitteln. Unser Gehirn wandelt die Informationen dann so um, dass wir Menschen sie auch verstehen können.

Wie entsteht der Text im Protokoll?

Ich nehme die telepathischen Informationen der Tiere mit all meinen Sinnen wahr und schreibe diese direkt und unverfälscht auf. Zum besseren Verständnis füge ich erklärende Worte aus meinem Wortschatz hinzu. Manche Texte mögen dann vielleicht „menschlich“ klingen, aber sie müssen in diese Form gebracht werden, um die Tierantworten der Besitzerin und dem Besitzer besser verständlich zu machen.

Wie kann man sicher sein, dass die Antworten nicht aus der Phantasie der Tierkommunikatorin kommen?

Als Übersetzerin der „Tiersprache“ habe ich mit der Zeit gelernt die Antworten zu unterscheiden und kann erkennen, ob sie vom eigenen Verstand kommen oder aus der anderen (tierischen) Ebene. Sobald sich der eigene Verstand einschaltet, klinke ich mich wieder aus und gehe wieder in die andere Bewusstseins Ebene zurück. Somit kann ich ausschließen, dass ich „meine Phantasien“ in das Protokoll mit rein schreibe. Jedoch ist es für jeden Übersetzer dieser Sprache wichtig, weder seine Meinung über ein bestimmtes Thema in das Protokoll zu mischen und auch selbst immer wieder zu reflektieren, ob man etwas persönliches in die Antwort mit rein interpretiert hat. Das liegt in der Verantwortung eines jeden Menschen, der mit Tierkommunikation arbeitet.

Wie kann man die Richtigkeit der „tierischen“ Antworten beweisen?

Es gibt Dinge im Universum die man nicht beweisen kann. Unser Verstand sucht natürlich ständig nach Erklärungen und Beweisen. Es ist für Menschen schon schwer zu verstehen, dass es Telepathie überhaupt gibt, jedoch ist es für viele noch befremdlicher, dass man mit Tieren „sprechen“ kann.

Somit sagt uns unser Verstand „Nein das ist nicht möglich“. Eine völlig normale Reaktion, wenn man sich noch nie tiefer mit diesem Thema beschäftigt hat.

Auch ich selbst war skeptisch und habe hinterfragt, als ich vor Jahren mit der Tierkommunikation begonnen habe. Heute gibt es für mich keine Zweifel mehr, denn die Feedbacks der Tierbesitzer auf die unzähligen Tiergespräche und auch die Reaktionen der Tiere lassen keine Zweifel mehr offen für mich, „dass es funktioniert“.

Die Beweise ergeben sich aus den Antworten der Tiere. Ich kenne zu 95% weder die Tiere noch ihre Menschen und weiss vorher nichts über sie. Ich bekomme lediglich ein Foto und die Fragen. Die Tiere geben oft sehr präzise Antworten, in denen die Besitzer eindeutig ihre Tiere erkennen und dann einfach wissen, dass ich mir diese Antworten nicht einfach ausgedacht habe. Natürlich spielt das Vertrauen zwischen mir und meinen Klientinnen und Klienten eine sehr große Rolle! Man muss auch bereit sein, wenig über den Tellerrand zu blicken und neue Erkenntnisse daraus zu gewinnen, dass es mehr um uns gibt als das, was wir sehen, berühren und mit unserem Verstand erklären können.

Wie geht man mit den Antworten um?

Viele Antworten sind einfach nur schön, positiv, erfreulich und von einer großen Dankbarkeit begleitet. Tiere sind jedoch auch direkt und ehrlich, sie beschönigen nichts und zeigen uns Menschen auch unsere Probleme auf, die wir entweder untereinander haben oder auch in Beziehung zu ihrem Tier.

Tiere spiegeln uns und möchten uns damit helfen, im Leben weiter voran zu kommen. Vielen Menschen ist noch nicht bewusst, welch wunderbare Lebewesen sie bei sich haben. Tiere sind sehr oft Helfertiere, die dem Menschen Fremdenergien und Krankheiten abziehen, die für Harmonie sorgen und mehr sind als nur unsere weichen Kuschtiere. Sie haben, wie wir, Aufgaben hier auf der Erde die sie erfüllen möchten.

Wenn Tiere uns „liebepoll kritisieren“ ist das immer nur eine Hilfestellung für uns, um uns etwas aufzuzeigen, um uns bei unseren Lebensaufgaben zu überstützen. Manche Menschen sind manchmal zuerst erbost, weil sie „kritisieren“ wurden oder weil das Tier eigentlich mehr über sie weiss als sie denken. Somit tun sie diese Antworten erst mal als „Blödsinn“ ab. Denken sie aber mehr darüber nach und nehmen sie die Hilfe der Tiere an, werden sie auch spüren, wie heilend es sein kann - und welch große Bereicherung die Botschaften der Tiere für unser Leben haben können und das sie uns immer nur Gutes tun möchten.

Es gibt jedoch auch Antworten, mit denen die Besitzer erst mal gar nichts anfangen kann. Da es keine „falschen Antworten“ der Tiere gibt, haben diese immer eine Bedeutung. Manchmal haben Tiere Vorbesitzer und vermischen die beiden Lebensabschnitte. Für mich als Übersetzerin ist es nicht immer einfach (oder oft gar nicht möglich), die Unterschiede zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu differenzieren. Meist kann man beim Nachgespräch Unklarheiten bereinigen, da wir dann gemeinsam verstehen, was das Tier wirklich damit gemeint hat.

Für manche Antworten findet man nie eine Erklärung. Diese sollte man einfach ruhen lassen, denn sie können auch Erinnerungen aus vergangenen Leben sein, über die der Besitzer natürlich nichts weiss, dem Tier es aber trotzdem wichtig war diese mitzuteilen, auch wenn sie für den Besitzer nicht wichtig sind.

Kann man Unarten der Tiere über die Tierkommunikation lösen?

Grundsätzlich greift man niemals manipulativ ein und die wenigsten Tiere würden sich über ein Tiergespräch manipulieren lassen. Die Tierkommunikation dient weder Erziehungszwecken noch der Um-Programmierung von Tieren. Das Verhalten der Tiere hat immer einen Hintergrund. Manche Hintergründe können erkannt und auch gelöst werden, manche sind einfach im Charakter und Wesen verankert und nicht veränderbar. Die Tierkommunikation ist kein „Allwundermittel“ für Probleme zwischen Besitzer und Tier.

Sie trägt zu einem besseren Verständnis zwischen beiden Seiten bei und manchmal kann sich schon durch die gewonnen Erkenntnissen ein „Fehlverhalten“ bei einem Tier lösen, da man sich durch das bessere Verständnis dem Tier gegenüber nun (unbewusst) anders verhält und es darauf reagiert.

Manche Probleme lassen sich jedoch mit Hilfe der Tierenergetik bearbeiten und lösen. Hier wird in tieferen Schichten des Energiesystems gearbeitet.

Warum kann man auch mit verstorbenen Tieren kommunizieren?

Weil die Seele als Energie immer bestehen bleibt, auch wenn sie den physischen Körper verlassen hat. Alles was ein Lebewesen in seinem Leben erlebt und gelernt hat, bleibt als Information in der Seele bzw. im Universum (großes Ganzes, Buch des Lebens..) gespeichert und kann auch nach dem Ableben des Tieres erfragt werden.

Wie empfinden Tiere eine Tierkommunikation?

Tiere sind sehr dankbar, auf diese Weise mit uns in Kontakt treten zu können. Sie finden in diesen Gesprächen eine große Freude und Erleichterung, ihrem Besitzer ihre Wünsche und Gefühle mitteilen zu können, damit auch sie besser verstanden werden können.

Welche zusätzliche Bedeutung hat das Honorar für meine Arbeit?

Das Honorar ist nicht nur eine Gegenleistung für meinen Zeitaufwand, sondern stellt auch einen Energieausgleich her. Würde die von mir aufgebrauchte Energie nicht ausgeglichen werden, wäre diese in kurzer Zeit verbraucht und ich könnte diese wunderbare Arbeit nicht mehr machen. Für mich als Energetikerin ist es wichtig, selbst in Harmonie zu bleiben und für meine innere Ausgeglichenheit zu sorgen. Nur so bleibt der Wert meiner Arbeit auch erhalten.

Wie finde ich den/die richtige(n) Tierkommunikator/Tierkommunikatorin?

Diese Arbeit basiert auf absolutem Vertrauen. Wenn man sich unsicher ist, ob dieser oder jener Mensch der Richtige für mich ist, kann es helfen, sich vor dem Gespräch von ihm beraten zu lassen, um so ein besseres Gefühl darüber zu bekommen, ob es passen kann oder nicht. Leider gibt es, so wie in vielen anderen Bereichen, auch „schwarze Schafe“, die diese Arbeit als „Geschäft“ sehen und nicht ehrlich und verantwortungsvoll damit umgehen. Das ist sehr schade, denn nur wer ehrlich arbeitet und sich an ethische Grundsätze hält, sollte damit arbeiten „dürfen“. Am wichtigsten ist, sich dabei auf sein Gefühl und Intuition zu verlassen und danach zu entscheiden.